

Medienmitteilung

Departement Bau / Departement Kulturelles und Dienste

8. Juni 2021

Stadt übernimmt Dialogplatz von Implenia

In einem feierlichen Akt hat die Stadt heute den fertiggestellten Dialogplatz von Implenia übernommen. Nach rund eineinhalb Jahren Bauzeit steht damit die erste Etappe des grossen öffentlichen Freiraums in der Lokstadt der Bevölkerung offen. Über hundert Bäume und vielfältige Spiel- und Begegnungsmöglichkeiten verleihen dem Platz eine besondere Aufenthaltsqualität

Mit rund 6000 m² gehört der Dialogplatz zu den grössten städtischen Plätzen Winterthurs und kann sich auch im schweizweiten Vergleich sehen lassen. So ist etwa der Bundesplatz in Bern etwas kleiner. Ab heute ist der Dialogplatz öffentlich zugänglich. Stadtpräsident Michael Künzle und Baudepartementsvorsteherin Christa Meier haben den Platz heute gemeinsam mit Implenia im Rahmen einer kleinen Feier der Öffentlichkeit übergeben.

Über hundert Bäume, vielfältige Spielmöglichkeiten wie eine «Spielfabrik» mit Wasserspielplatz, ein Kranbahn-Sandspiel, ein Klettergerüst und ein Pumptrack aber auch zahlreiche weitere Gestaltungselemente wie ein grosser gedeckter Pavillon, Trinkbrunnen, Sitzbänke und Stühle schaffen auf dem Platz vielfältige Aufenthalts-, Spiel- und Begegnungsorte für alle Altersgruppen. Es steht zudem ein Aussengastronomiebereich zur Verfügung, der künftig durch ein Restaurant in den benachbarten denkmalgeschützten Lokstadt-Hallen betrieben werden soll.

Welche Bedürfnisse dieser attraktive und vielfältig nutzbare Freiraum erfüllen soll, wurde 2016 in zwei von Implenia und der Stadt organisierten öffentlichen Workshops mit Vertreterinnen und Vertretern des Quartiers und künftigen Nutzerinnen und Nutzern diskutiert. Auf der Grundlage dieses Dialogs wurde darauf die konkrete Gestaltung erarbeitet.

Der Name Dialogplatz kann an diesen Prozess erinnern, geht aber eigentlich auf den 1937 nach einem Lohnkonflikt und drohenden Streik zwischen der Belegschaft und der Geschäftsleitung der Firma Sulzer geschlossenen Arbeitsfrieden zurück. Dieser wurde durch ein gemeinsames Schiedsgericht im Dialog entschieden. An die damaligen Verhandlungsführer Emil Krebs, Präsident der Arbeiterkommission, und Robert Sulzer, Chef von Sulzer, erinnern auch die nach ihnen bezeichneten Gassennamen in der Lokstadt.

Stadt und Implenia freuen sich, dass mit der Fertigstellung des Dialogplatzes durch Implenia und die Übernahme durch die Stadt ein zentraler Meilenstein bei der Entwicklung und Transformation des ehemaligen Industriearbals zu einem modernen und lebendigen Stadtteil erreicht ist.

Öffentlicher Aussenraum der Lokstadt geht an die Stadt

Geplant und gebaut wurde der Dialogplatz von Implenia. Mit der Fertigstellung geht dieser in den Grundbesitz der Stadt über. Die Abtretung an die Stadt ist Teil des öffentlichen Gestaltungsplans. Dieser hält fest, dass die Stadt in Etappen den gesamten öffentlichen Aussenraum der Lokstadt (total 21 000 m²) nach der Fertigstellung durch Implenia übernimmt und für den Betrieb und Unterhalt sorgt. Implenia beteiligt sich mit sechs Millionen Franken an den künftigen Unterhalts- und Erneuerungskosten. Die Abtretung an die Stadt und die Kostenbeteiligung sind eine Gegenleistung für die Aufzoning des Grundstücks und dem damit verbundenen Gewinn für Implenia.